

Viele Babys, wenige Geburtskliniken

In Deutschland steigt die Zahl der Geburten. Doch immer mehr Krankenhäuser schließen ihre Geburtsstationen, weil das Fachpersonal fehlt. Der Beruf Hebamme ist vor allem wegen teurer Versicherungen nicht mehr attraktiv.

Die meisten Mütter können sich sicherlich noch genau daran erinnern, wie sie sich auf den Weg ins Krankenhaus gemacht haben und kaum erwarten konnten, ihr Kind in den Armen zu halten. Das Krankenhaus hatten sie sich oft schon vor der Geburt angeschaut. Die meisten Familien fahren für die Geburt in das Krankenhaus, das am nächsten zu ihrem Wohnort liegt.

Doch immer mehr Kliniken in Deutschland schließen ihre Geburtsstationen. In den letzten 26 Jahren ist ihre Zahl um 44 **Prozent** gesunken, obwohl in Deutschland immer mehr Babys geboren werden. Vor allem auf dem Land bedeutet die Schließung einer Geburtsstation eine große **Unsicherheit** für die schwangeren Frauen. Eigentlich sollten sie eine Geburtsklinik in **maximal** 45 Minuten erreichen, aber in vielen Regionen dauert dies länger.

Der Hauptgrund, warum so viele Geburtsstationen schließen, ist das fehlende Fachpersonal. Denn ohne Hebammen dürfen Ärzte in Deutschland keine Geburt **durchführen**. Babette Dietrich von der Havelland-Klinik in Brandenburg erzählt: „Wir hatten fünf Hebammen, zwei haben gekündigt. So mussten wir die Geburtsklinik **vorübergehend** schließen.“ Oft müssen die wenigen **verbleibenden** Hebammen aber auch gleichzeitig mehreren Frauen im **Kreißsaal** bei der Geburt helfen.

Der Beruf Hebamme ist vor allem wegen der teuren **Haftpflichtversicherung** nicht mehr attraktiv. Diese Versicherung muss jede **selbstständige** Hebamme selbst bezahlen. Doch die Kosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen: **Lagen** sie in den 1980er-Jahren noch **bei** 30 Euro im Jahr, muss eine Hebamme 2018 über 8000 Euro dafür bezahlen.

*Autoren: Carsten Grün; Carla Bleiker; Anna-Lena Weber
Redaktion: Stephanie Schmaus*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Klinik, -en (f.) – das Krankenhaus

Geburtsstation, -en (f.) – die Abteilung im Krankenhaus, in der die Babys geboren werden

Fachpersonal (n., nur Singular) – Angestellte, die gut ausgebildet sind und in einem bestimmten Gebiet arbeiten

Hebamme, -n (f.) – eine Frau, die beruflich bei Geburten hilft

attraktiv – so, dass etwas interessant und positiv für jemanden ist

Prozent, -e (n.) – ein Teil von Hundert

eine große Unsicherheit bedeuten – hier: so sein, dass man nicht weiß, was man tun soll

maximal – höchstens

etwas durch|führen – etwas machen

vorübergehend – nur für eine bestimmte Zeit

verbleibend – übrig

Kreißsaal, -säle (m.) – der Raum im Krankenhaus, in dem die Babys geboren werden

Haftpflichtversicherung, -en (f.) – eine Versicherung für Kosten, die bei Schäden im täglichen Leben entstehen

selbstständig – hier: freiberuflich; nicht angestellt

bei etwas liegen – hier: betragen; von einer bestimmten Höhe sein